

Von der Zelle bis zum Eis

NECKARAU: Moll-Gymnasium zeigt sein breites Bildungsangebot

Von unserem Redaktionsmitglied Konstantin Groß

Volles Haus herrschte am Wochenende im Moll-Gymnasium im Niederfeld. Im Rahmen ihres traditionellen Aktionstages gab die Schule einen Einblick in ihr vielfältiges Unterrichts- und Freizeitangebot - ganz bewusst im Hinblick darauf, dass in den nächsten Wochen Eltern entscheiden müssen, welche weiterführende Schule ihr Sohn oder ihre Tochter besuchen sollen.

Eine sichere Bank sind dabei natürlich die "Ehemaligen", also solche Eltern, die hier einst selbst die Schulbank gedrückt haben. Auch sie kehren gerne an den Ort ihrer Taten zurück, so etwa Andreas Burger, Abi-Jahrgang 1983. Für ihn war immer "klar, dass mein Nachwuchs auch aufs Moll geht". Ein Ehemaliger ganz anderer Art ist ebenfalls unter den Besuchern: Für Lothar Mark, Mitglied des Deutschen Bundestages, war das Moll einst eine Station seiner Lehrtätigkeit. Nun führt er die Reihe der Ehrengäste an, die Schulleiter Gerhard Weber begrüßen kann, darunter auch Landtagsabgeordneter Klaus Dieter Reichardt, Schulbürgermeister Dr. Peter Kurz und Neckaraus Stadträtin Gabriele Egler-Huck, zugleich Lehrerin am Moll.

Der Tross der Ehrengäste ebenso wie die übrigen Besucher nehmen die zahlreichen Aktivitäten in Augenschein, die an dieser Stelle alle zu erwähnen, natürlich unmöglich ist. Einige wenige Beispiele mögen stellvertretend für alle stehen. Bereits beim Betreten der Pausenhalle fallen großflächige Bilder mit Mannheim-Motiven auf. In Schülerarbeiten widmet sich nämlich auch das Moll dem Stadtjubiläum. Und was hier zu sehen ist, hält so manchen Vergleich mit etablierten Künstlern aus. Gleich daneben präsentiert sich die Robotik-AG. Mit kleinen mechanischen Gebilden à la Fischer-Technik möchte sie frühzeitig das Interesse der Schüler an Technik und Naturwissenschaften wecken - ein Herzensanliegen besonders des Schulleiters. Kooperationen mit der Technischen Hochschule der nahen Speyerer Straße und der BASF zeigen, dass aus der scheinbaren Spielerei längst zukunftsträchtige Projekte entstanden sind.

Vorbei an der Demonstration des Schulsanitätsdienstes des Arbeitersamariterbundes geht es in die Biologie. Lehrer und Schüler haben das mannshohe Modell einer Zelle errichtet - mit einfachen Mitteln wie Plastikfolie, aber dennoch wirklichkeitsnah und eindringlich. Überhaupt sind die Naturwissenschaften an einem solchen Tag ein wenig im Vorteil, können wuchern mit grellen Farben, emporschießenden Flammen und ohrenbetäubenden Explosionen. Das vom Kultfilm "Feuerzangenbowle" zementierte Bild von derlei Unterricht ist dabei längst passé; hier ertönt zum Experiment eines Feuers im Eiskwürfel phonestark der entsprechende Discohit "Fire and Ice".

Wer die leiseren Töne bevorzugt, der ist im Literatur-Café goldrichtig. Larissa Schmidt, Schulsiegerin des Vorlesewettbewerbs, die sich auch beim Stadt Wettbewerb wacker geschlagen hat, demonstriert, warum sie gewonnen hat. Buchstaben-Plätzchen, natürlich selbst gebacken, versüßen die Literatur. Von hier aus ist es nicht weit zu einer anderen schönen Kunst: Im Musiksaal präsentierten sich die zahlreichen Musikformationen mit

Aufführungen, die den legendären Ruf des Moll als "Musical-Werkstatt" unter den Mannheimer Schulen begründen.

Doch gemäß dem zu Zeiten alter Studentenherrlichkeit bereits geltenden Motto "Leerer Bauch studiert nicht gern" ist auch fürs leibliche Wohl gesorgt - sei es mit einer Torte im Café oder einem stilechten Baguette beim Französisch-LK. Wer es ganz exotisch möchte, für den ist übrigens die neue Chinesisch-AG genau das Richtige.

Mannheimer Morgen

21. März 2007